

Universitätsmedizin Magdeburg

UMMD intern



Informationen aus Forschung, Lehre und Klinik für Mitarbeiter und Studenten

Ausgabe 4_August 2010

Sitzung am 01. Juni 2010 Fakultätsratsinfo

Öffentliche Vorträge im Rahmen von Habilitationsverfahren

Im Rahmen der Habilitationsverfahren von

- Herrn Dr. med. Roger Kuhn, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, sowie
- Herrn Dr. med. Christian Stärke, Universitätsklinik für Orthopädie, erfolgten die öffentlichen Vorträge, die beide vom erweiterten Fakultätsrat positiv bewertet wurden.

Einrichtung eines Klinischen Studienzentrums

Der Wissenschaftsrat hat in seiner Stellungnahme zur weiteren Entwicklung der Universitätsmedizin Magdeburg empfohlen, eine adäquate zentrale Struktur zur verlässlichen Durchführung klinischer Studien zu schaffen. Herr Prof. Dr. Bernarding informierte über den Stand der Vorbereitung zur Einrichtung eines Klinischen Studienzentrums und ging hierbei insbesondere auf die Notwendigkeit, die Ziele, Aufgaben und die geplante Struktur ein. Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Einrichtung eines Klinischen Studienzentrums entsprechend den vorgetragenen Voraussetzungen.

Umbenennung der Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Der Fakultätsrat befürwortete den Antrag von Herrn Prof. Dr. Mertens auf Umbenennung der Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten in „Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetes und Endokrinologie“. Eine abschließende Entscheidung darüber wird der Aufsichtsrat des Universitätsklinikums Magdeburg treffen.

Strategiefortführung – Bildung eines Strategieteams

Zur Fortführung der Strategie UMMD 2014 fasste der Fakultätsrat den Beschluss, ein Strategieteam als beratendes Gremium auf der Grundlage der bisherigen K 2-Gruppe zu bilden unter der Voraussetzung, dass die betreffenden Kolleginnen und Kollegen ihre Zustimmung geben. Ersatz- bzw. Nachbenennungen sollten in der nächsten Sitzung des Fakultätsrates erfolgen.

Richtlinie zur Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die vorgelegte „Richtlinie zur Anerkennung von Studienleistungen, die im Ausland erbracht werden“ und das Tableau der ECTS-Kreditpunkte.

Informationen

Stand von Berufungsverfahren

- *W 3-Professur für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie*

Die Berufungsverhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Fansa laufen und sind noch nicht abgeschlossen.

- *W 3-Professur für Augenheilkunde*

Inzwischen hat Herr Prof. Dr. Geerling seine Vorstellungen zur Ausstattung dieser Professur vorgelegt. Insbesondere in Bezug auf die Geräteausstattung sind sehr umfangreiche Forderungen aufgestellt.

- *W 3-Professur für Pharmakologie und Toxikologie*

Die Ruferteilung durch das Kultusministerium ist noch nicht erfolgt.

- *W 3-Professur für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie*

Auch hier liegt noch keine Ruferteilung seitens des Kultusministeriums vor.

- *W 3-Professur für Medizinische Mikrobiologie*

Für diese Professur wird die Ruferteilung in Kürze erwartet. Mit Herrn Prof. Dr. Schlüter wurden die Berufungsverhandlungen bereits aufgenommen.

- *W 3-Professur für Urologie*

Hier haben Vor-Ort-Besuche bei 4 ausgewählten Kandidaten stattgefunden. Die Berufungskommission wird im Juni über den Listenvorschlag beraten.

- *W 3-Professur für Klinische Chemie*

Der Senat hat in der Sitzung am 19.05.2010 den Berufungsvorschlag der Medizinischen Fakultät befürwortet. Die Ruferteilung durch das Kultusministerium wird erwartet.

- *W 2-Professur für Audiologie*

Die Berufungsverhandlungen mit Herrn Jun.-Prof. Verhey werden fortgesetzt.

- *W 2-Professur für Experimentelle Molekularpathologie*

Inzwischen ist ein Ruf an den drittplatzierten Kandidaten, Herrn Prof. Dr. Jaster, Rostock, erteilt worden. Am 08.06.2010 werden die Berufungsverhandlungen aufgenommen.

- *Juniorprofessur für Molekulare Neurophysiologie (W 1)*

Auf diese Juniorprofessur sind insgesamt 6 Bewerbungen eingegangen. Die erste Sitzung der Berufungskommission wird am 07.06.2010 stattfinden.

- *Professuren am DZNE*

Das DZNE in Bonn hat diese Ausschreibungen am 27.05.2010 in „Die Zeit“ und am 26.05.2010 im „Nature“ veranlasst. Die Bewerbungsfrist wird am 25.06.2010 enden.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Bericht der Promotionskommission

Bestätigung von Gesamtprädikaten abgeschlossener Promotionsverfahren

Der Fakultätsrat beschloss die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren von

Herrn Martin Barfus
Herrn René Mettke
Frau Karin Ranft
Herrn Lennart Rapp
Frau Anja Roggentin
Frau Theresa Schedl
Herrn Adrian Tilman Schultze
Herrn Robin Schumacher
Herrn Hannes Kolja Schweizer
Herrn Frank Weiner
Herrn Johann Jakob Wendler.

Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin“

Mit Wirkung vom 11.05.2010 hat der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt Frau PD Dr. phil. Eva Brinkschulte, Bereich Geschichte und Ethik der Medizin, das Recht zur Führung der Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin“ erteilt.

Gemeinsame Kommission

Der Dekan informierte über die 27. Sitzung der Gemeinsamen Kommission in Halle am 26.05.2010 und ging hierbei insbesondere auf folgende Schwerpunkte ein:

- Zielvereinbarungen 2011 bis 2013

Beide Medizinischen Fakultäten wurden gebeten, einen Entwurf der Zielvereinbarung 2011 bis 2013 bis zum 22.07.2010 dem Kultusministerium vorzulegen. Anschließend werden die Zielvereinbarungen zwischen Kultusministerium und jeweiliger Hochschulmedizin abgestimmt und im September im Fakultätsrat und Senat vorgestellt.

- Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM)

Eine Korrektur der Berechnung der interfakultären leistungsorientierten Mittelvergabe in Höhe von 1 % auf der Grundlage des derzeit als Konsolidierungsbeitrag angenommenen Prozentsatzes musste zur Kenntnis genommen werden.

- Hochschulgesetz-Novelle

Es wurde mitgeteilt, dass am 12.05.2010 der Entwurf der Hochschulgesetz-Novelle abschließend im Ausschuss für Bildung, Wissenschaft und Kultur beraten wurde. Am 17./18. Juni ist die 2. Lesung im Landtag vor-

gesehen. Das Gesetz enthält keine Regelungen zum Hochschulmedizingesetz, da sich die Abgeordneten parteiübergreifend nicht auf eine einheitliche Meinung festlegen konnten. Es ist davon auszugehen, dass die Novellierung des HMG LSA in der nächsten Legislaturperiode erneut thematisiert werden wird.

- Zuschussverordnung HMG

Die Verordnung zur Bestimmung der staatlichen Zuschüsse für die Studiengänge Human- und Zahnmedizin wurde am 10.05.2010 veröffentlicht und ist am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft getreten.

Studienangelegenheiten

Herr Prof. Dr. Robra berichtete über folgende Aspekte aus dem Bereich von Studium und Lehre:

- Exmatrikulationsfeier am 29.05.2010

- positives Ergebnis des aktuellen CHE-Rankings für das Studium der Humanmedizin in Magdeburg

- fiskalische und steuerliche Fragen im Hinblick auf den geplanten Erste-Hilfe-Kurs als fakultative Lehrveranstaltung

- Übergang der Aufgaben der ZVS auf eine Stiftung „Hochschulstart“

- Genehmigung des CIP-Antrages durch die DFG zur Verbesserung der IT-Struktur in der Lehre.

Besondere Ehrung

Für seine Verdienste um die Universitätsmedizin in Magdeburg wurde Herr Prof. Dr. med. Helmut Klein (Rochester, NY, USA) am 14. April 2010 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Damit wurde das große Engagement des Mediziners für die Ausgestaltung der Medizinischen Fakultät bzw. des Universitätsklinikums Magdeburg als langjähriger Dekan, Ärztlicher Direktor und Direktor der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie gewürdigt.

Termine

01.06./02.06.2010: Gremienwahlen für die Statusgruppe der Studierenden und die Gleichstellungsbeauftragten

03./04.06.2010: Medizinischer Fakultäten-tag in Hannover

05.06.2010: Eröffnung des Wissenschaftssommers in der Bundesrepublik Deutschland in Magdeburg und „Lange Nacht der Wissenschaft“

16.06.2010: Antrittsvorlesungen von Herrn Dr. Stärke und Herrn Dr. Kuhn im Rahmen ihrer Habilitationsverfahren

29.06.2010: Aufsichtsratssitzung des Universitätsklinikums Magdeburg

06.07.2010: Fakultätsratssitzung

Bericht der Habilitationskommission

Anträge auf Zulassung zur Habilitation

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Zulassung zur Habilitation von

- Herrn Dr. med. Joachim Bischoff, Universitätsfrauenklinik, für das Lehrgebiet Gynäkologie und Geburtshilfe

- Herrn Dr. med. Kolja Schiltz, Universitätsklinik für Psychiatrie, für das Lehrgebiet Psychiatrie, Psychotherapie und Klinische Neurowissenschaften.

Informationen zum Stand von Habilitationsverfahren

Zu den Habilitationsschriften von

- Herrn Dr. med. Daniel Schubert, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, und

- Frau Dr. rer. nat. Christine Börner, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, sind positive Gutachten eingegangen. Alle Hochschullehrer und Mitglieder des Fakultätsrates erhalten in Kürze die erforderlichen Unterlagen zur Einsichtnahme.

Antrag auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin“

Der Fakultätsrat beschloss die Eröffnung eines Antragsverfahrens zur Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßige Professorin“ und bestellte die Mitglieder der Kommission zur Prüfung der Eignung der Antragstellerin.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates wird am 06.07.2010 stattfinden.

Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter

Dekan

Impressum:

„UMMD intern“

Redakteurin: Kornelia Preuß-Suske
Fotos: Audiovisuelles Medienzentrum
Redaktionsanschrift: Pressestelle der Medizinischen Fakultät Magdeburg, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg, Tel. 0391/67 15162, Fax 0391/67 15159, e-mail:kornelia.suske@med.ovgu.de
Herstellung: Harzdruckerei GmbH

„UMMD intern“ erscheint sechsmal im Jahr für Mitarbeiter und Studenten als Beilage zur Zeitschrift „UMMD aktuell“.

Sitzung am 06. Juli 2010

Fakultätsratsinfo

Begrüßung eines neu berufenen Hochschullehrers

Herr Prof. Dr. med. Dirk Schlüter, bisher Inhaber der C 3-Professur für Medizinische Mikrobiologie, Schwerpunkt Infektionsimmunologie, an der Medizinischen Fakultät Magdeburg, hat zum 01.07.2010 den Ruf auf die W 3-Professur für Medizinische Mikrobiologie angenommen. Damit ist er neu berufener Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie in der Nachfolge von Herrn Prof. Dr. med. Wolfgang König.

Auswertung der 9. Medimeisterschaften vom 25. - 27.06.2010 in Magdeburg

Der Dekan berichtete über die Medimeisterschaften und dankte dem engagierten Team der Studierenden für ihren persönlichen Einsatz durch die Übergabe von Urkunden.



Dekan Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter überreichte den Mitgliedern des Orga-Teams in Anerkennung ihres Engagements Urkunden als „Sieger der Herzen“.

Entscheidung des Verwaltungsgerichts Magdeburg vom 20.05.2010

Nach Darstellung und Bewertung der Verwaltungsgerichtsentscheidung zu einer Prüfungsangelegenheit durch die antragstellenden Herren Professoren Hoffmann und Reiser, der diesbezüglichen Stellungnahme des Studiendekans, Herrn Prof. Dr. Robra, und der anschließenden intensiven Aussprache stellte der Dekan fest, dass ein Schaden für die Studierenden und die Fakultät aus der o. g. Entscheidung des Verwaltungsgerichts nicht zu erkennen sei. Der Fehler des Studiendekans bestand darin, die Fachvertreter nicht früher in die Abwägung des Falles einbezogen zu haben und mit ihnen das weitere Procedere zu kommunizieren.

Entwurf der Zielvereinbarung 2011 - 2013

Für den Zeitraum 2011 bis 2013 ist für beide Medizinische Fakultäten des Landes Sach-

sen-Anhalt der Abschluss neuer Zielvereinbarungen geplant. Der Dekan stellte den Zeitplan dafür vor: Das Kultusministerium erwartet bis zum 22.07.2010 die Vorlage einer Entwurfsfassung. Nach Abstimmung der Rahmenbedingungen mit dem Kultusministerium wird die Zielvereinbarung in der Septembersitzung des Fakultätsrates beraten und beschlossen. Die Unterzeichnung der Zielvereinbarung ist für November 2010 vorgesehen. Anhand der Gliederung erläuterte der Dekan die wesentlichen Zielstellungen und Inhalte der geplanten Vereinbarung. Die im Ergebnis der Aussprache unterbreiteten Vorschläge werden in den Entwurf der Zielvereinbarung aufgenommen.

Strategiefortführung – Bildung eines Strategieteams

Fast alle bisherigen Mitglieder der K 2-Gruppe haben sich bereit erklärt, im Strategieteam mitzuarbeiten. Zwei Professoren sowie ein Studierender wurden als Mitglieder für das Strategieteam nachbestellt.

Nachbestellung von Mitgliedern in Kommissionen

Der Fakultätsrat beschloss die Nachbenennung von Mitgliedern für

- die gemeinsame Berufungskommission zur Besetzung der Professuren am DZNE
- die Strukturkommission
- die Kommission zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

HEXAL-Förderpreis 2010

Der Fakultätsrat beschloss – vorbehaltlich der Zustimmung des Stifters – den HEXAL-Förderpreis 2010 an Frau Dr. med. Dörthe Küster, Institut für Pathologie, mit dem Thema der Arbeit „Hemmung der Syndecan-4-vermittelten Invasion des Kolonkarzinoms durch mTOR-Inhibitoren“ zu verleihen.

Informationen

Wahl des Prorektors für Forschung

Herr Prof. Dr. Sabel hat aus persönlichen Gründen sein Amt als Prorektor für Forschung niedergelegt. Auf Vorschlag des Rektors hat der Senat in der Sitzung am 16. Juni 2010 Herrn Prof. Dr. Leßmann, Institut für Physiologie, zum neuen Prorektor für Forschung für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die Amtswahrnehmung beginnt am 01.09.2010.

Stand von Berufungsverfahren

- W 3-Professur für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

Die Berufungsverhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Fansa werden am 12.08.2010 fortgesetzt.

- W 3-Professur für Augenheilkunde

Das nächste Gespräch im Rahmen der Berufungsverhandlungen mit Herrn Prof. Dr. Geerling wird am 07.07.2010 stattfinden.

- W 3-Professur für Pharmakologie und Toxikologie

Herrn Prof. Dr. Spanagel wurde der Ruf am 21.06.2010 durch die Kultusministerin des Landes Sachsen-Anhalt erteilt. Die Berufungsverhandlungen werden in Kürze aufgenommen. Ein erstes informelles Gespräch des Dekans hat vor Ort in Mannheim mit ihm stattgefunden.

- W 3-Professur für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Die Ruferteilung durch das Kultusministerium steht noch aus.

- W 3-Professur für Urologie

Die Berufungskommission hat im Juni den Listenvorschlag beraten und die Gutachten dazu angefordert. Die Vorstellung des Abschlussberichts ist für September im Fakultätsrat avisiert.

- W 3-Professur für Klinische Chemie

Die Ruferteilung an Herrn PD Dr. Isermann ist noch nicht erfolgt. Die Berufungsverhandlungen werden jedoch bereits am 07. Juli 2010 aufgenommen.

- W 2-Professur für Audiologie

Die Berufungsverhandlungen laufen noch und werden in Kürze abgeschlossen sein.

- W 2-Professur für Experimentelle Molekularpathologie

Die Berufungsverhandlungen mit dem drittplatzierten Kandidaten, Herrn Prof. Dr. Jaster, wurden am 08. Juni 2010 aufgenommen und werden fortgeführt.

- W 2-Professuren für Interventionelle Radiologie und Radiologische Mikrotherapie

Beide Professuren werden am 19. Juli 2010 im Deutschen Ärzteblatt und am 22. Juli 2010 in der „European Radiology“ ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist wird am 02. September 2010 enden.

- Juniorprofessur für Molekulare Neurophysiologie (W 1)

Die Vorstellungsvorträge und -gespräche

fanden am 28.06.2010 statt. In deren Ergebnis wurde die Listenplatzierung festgelegt und die Gutachten angefordert.

- Professuren am DZNE

Die Bewerbungsfrist für die am DZNE ausgeschrieben Professuren endete am 25. Juni 2010. Auf alle 5 ausgeschrieben Professuren sind insgesamt 34 Bewerbungen eingegangen. Die erste Sitzung der gemeinsamen Berufungskommission ist für August geplant.

Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“

Die Kultusministerin hat die Bezeichnung „außerplanmäßige Professur“ verliehen an:

- Herrn PD Dr. med. Klaus Mohnike, Universitätsklinik für Kinderheilkunde.
- Herrn PD Dr. med. Stefan Vielhaber, Universitätsklinik für Neurologie

Studienangelegenheiten

Herr Prof. Dr. Robra berichtete über folgende Aspekte aus dem Bereich von Studium und Lehre:

- Unterzeichnung einer Vereinbarung für das Programm „Stipendien für Medizinstudierende“ am 05.07.2010 im Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
- Pressemitteilung des MFT: Prüfungen als Lehraufgabe anerkennen und damit verbundene Probleme für das Lehrdeputat
- nationaler Katalog „Kompetenzziele“ (Bericht von Herrn Prof. Dr. Roessner in der Kommission für Studium und Lehre)
- Zwischenstand der Projektgruppe „Auswahlverfahren“ (Leitung Prof. Reiser): Tendenz führt zum Verzicht auf Auswahlgespräche.

Arbeitsgruppe „Satzung der Fakultät“

Auf Anfrage zum Stand der Erarbeitung der Fakultätssatzung durch die vom Fakultätsrat bestellte Arbeitsgruppe teilte der Dekan mit, dass der Vorsitzende dieser Arbeits-

gruppe, Herr Prof. Dr. Roessner, noch weiteren Diskussionsbedarf innerhalb der Arbeitsgruppe signalisiert habe.

Termine

14.07.2010: Senatssitzung
07.09.2010: nächste Fakultätsratssitzung (im August Sommerpause)

Bericht der Habilitationskommission

Annahme schriftlicher Habilitationsleistungen

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Annahme der schriftlichen Habilitationsleistungen von

- Frau Dr. rer. nat. Christine Börner, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, für das Lehrgebiet Pharmakologie und Toxikologie
- Herrn Dr. med. Daniel Schubert, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, für das Lehrgebiet Chirurgie.

Information zum Stand eines Habilitationsverfahrens

Zur Habilitationsschrift von Herrn Dr. med. Gero Wieners, Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin, sind positive Gutachten eingegangen. Alle Hochschullehrer und Mitglieder des Fakultätsrates erhalten in Kürze die erforderlichen Unterlagen zur Einsichtnahme in dieses Verfahren.

Anerkennung österreichischer Doktorgrade

Der Fakultätsrat befürwortete folgende Empfehlung der Promotionskommission zum Vorgehen bei der Anerkennung österreichischer Doktorgrade:

Den Antragstellern sollte die Einbeziehung der im Rahmen des österreichischen Studiums angefertigten Abschlussarbeit bzw. deren Weiterentwicklung innerhalb des deutschen Promotionsvorhabens ermöglicht werden. Bei Einstellungen von ärztlichem Personal aus dem Ausland am Universitätsklinikum Magdeburg sollte ein „Merkzettel“ mit dem Hinweis auf o. g. Problematik ausgehändigt werden.

Bericht der Promotionskommission

Annahme von Dissertationen

Der Fakultätsrat beschloss die Annahme der Dissertationen von

- Frau Nadine Farkas
- Herrn Torsten Hedenus
- Herrn Marc Hoefeld-Fegeler
- Frau Tanja Ignatov
- Herrn Benjamin Thabo Lapp
- Herrn Michael Luchtman
- Frau Kristin Schikora
- Herrn Sebastian Stielke
- Herrn Marino Venerito
- Frau Anna Wallenhorst
- Frau Ines Ricarda Wienrich
- Herrn Axel Winkelmann
- Herrn Christian Wybranski.

Bestätigung von Gesamtprädikaten abgeschlossener Promotionsverfahren

Der Fakultätsrat beschloss die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren von

- Herrn Jörg Arend
- Herrn Daniel Graf
- Frau Bianca Henning
- Frau Xenia Alexandra Klamann
- Frau Anna Kornrumpf
- Frau Lara Maroska
- Herrn Human Safarian
- Frau Eva Schneckenhaus.

Antrag auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“

Auf Grund der vorgetragenen Bedenken des Fakultätsrates wurde ein Antrag auf Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ zunächst zurückgezogen. Eine Wiedervorlage ist für die Septembersitzung des Fakultätsrates vorgesehen.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates findet am Dienstag, dem 07. September 2010, statt.

Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter
Dekan

Synapsenforschung

Unerwartete Kooperation von Zell-Adhäsionsproteinen steuert die Bildung von Synapsen zwischen Nervenzellen

Schaltstellen zwischen Nervenzellen – sogenannte Synapsen – spielen für die Informationsübertragung und -verarbeitung im Gehirn eine entscheidende Rolle. Der Auf-

bau neuer Synapsen ist für Lern- und Gedächtnisvorgänge im Gehirn von großer Bedeutung. Störungen beim Neuaufbau, Umbau aber auch beim Abbau von Synap-

sen führen zu Erkrankungen des zentralen Nervensystems wie z. B. dem Morbus Alzheimer oder anderen Formen von Demenzen. Wissenschaftler aus Düsseldorf, Mag-

deburg und Heidelberg konnten nun erstmalig eine molekulare Kooperation von bestimmten Zelloberflächenproteinen (N-Cadherin und Neuroligin-1) zeigen, die für die Bildung und Stabilisierung von Synapsen wichtig sind. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit wurden in der aktuellen Ausgabe der international renommierten Fachzeitschrift *Proceedings of the National Academy of Sciences of the USA* (doi:10.1073/pnas.0914233107) veröffentlicht.

An Synapsen sind die prä- und postsynaptischen Nervenzellen durch den sogenannten synaptischen Spalt getrennt. Die schnelle Informationsübertragung erfolgt durch Freisetzung eines Neurotransmitters aus präsynaptischen Endigungen (Terminalien), der dann postsynaptische Rezeptorproteine in den sogenannten Dornen („spines“) aktiviert. Darüber hinaus sind prä- und postsynaptische Nervenzellen durch eine Reihe unterschiedlicher, über den synaptischen Spalt hinweg interagierender Adhäsionsproteine verbunden. Wissenschaftler des Instituts für Neuro- und Sinnesphysiologie der Universität Düsseldorf (AG Prof. Kurt Gottmann) konnten nun in Zusammenarbeit mit Heidelberger (AG Dr. Thomas Dresbach) und Magdeburger Kollegen des Insti-

tuts für Physiologie der Otto-von-Guericke-Universität (Dr. Tanja Brigadski, Prof. Dr. Volkmar Leßmann) zeigen, dass ein Zusammenwirken von zwei Adhäsionssystemen (N-Cadherin und Neuroligin-1) erforderlich ist, um die Ansammlung synaptischer Vesikel (sie enthalten den Neurotransmitter) in der Präsynapse anzuregen, die für den Aufbau funktionsfähiger Synapsen wichtig ist. Dies zeigt, dass Reifungs- und Stabilisierungsprozesse von Synapsen durch eine komplexe Kooperation mehrerer Zell-Adhäsionssysteme gesteuert werden. Über ihre wichtige Bedeutung für grundlegende Vorgänge an Synapsen hinaus, könnten synaptische Adhäsionsproteine auch

eine entscheidende Rolle bei einigen neurologischen und neuropsychiatrischen Erkrankungen, bei denen massiver Abbau von Synapsen (z. B. Morbus Alzheimer) oder Fehlverschaltungen von Nervenzellen auftreten (z. B. bei Epilepsie), spielen.

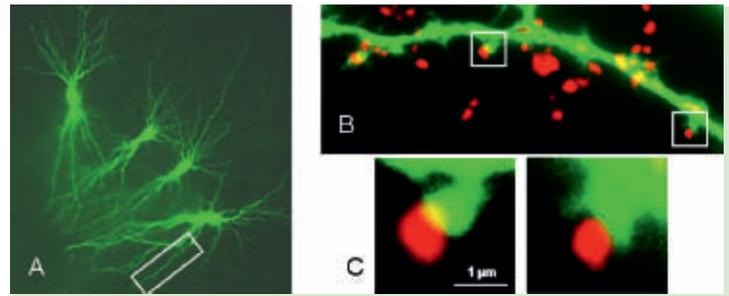


Abbildung: Mit Hilfe der in Magdeburg entwickelten Einzelzell-Elektroporation in kultivierten Hirnschnitten des Hippocampus konnte in der o. g. Veröffentlichung erstmals eine molekulare Interaktion von N-Cadherin- und Neuroligin-1-Adhäsionsmolekülen gezeigt werden. A: Pyramidenzellen des Hippocampus einer Ratte nach Einzelzell-Elektroporation mit grün fluoreszierendem Protein (GFP) zur Sichtbarmachung der Nervenzellfortsätze (Dendriten) B: Ausschnittsvergrößerung des weiß markierten Bereichs in A: Dendrit mit postsynaptischen Dornen (grün) und rot angefärbten (Farbstoff: FM 4-64) präsynaptischen Terminalien. C: Ausschnittsvergrößerung der weiß markierten Bereiche in B: Postsynaptische Dornen (grün) mit gegenüberliegenden präsynaptischen Terminalien (rot).

Herstellung und Befundung urinzytologischer Präparate

Lange Tradition in der Magdeburger Urologie

Am 24. April dieses Jahres fand bei schönstem Frühlingwetter im Ausbildungszentrum für Gesundheitsfachberufe im Emanuel-Larisch-Weg das „24. Laborpraktikum Urinzytologie“ für medizinisches Assistenzpersonal und interessierte Ärzte durch die Urologische Universitätsklinik (Komm. Direktor Dr. Uwe-Bernd Liehr) und dem Medizinischen Ausbildungszentrum für Gesundheitsfachberufe (Leiterin: Christel Zipprich-Mohrenweiser) statt.

Die Urologische Universitätsklinik führt seit dem Jahr 2000 jährlich im März das Seminar „Urinzytologie in der Praxis“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pathologie durch. In Reaktion auf den mehrfach geäußerten Wunsch, auch eine Veranstaltung für medizinisches Assistenzpersonal durchzuführen, wird seit einigen Jahren in Kooperation mit dem Kollegium des Medizinischen Ausbildungszentrums für Gesundheitsfach-

berufe (Christel Zipprich-Mohrenweiser, Barbara Zimmermann, Christine Milczarek) ein zertifiziertes Laborpraktikum durchgeführt. Es ist vor allem für diejenigen gedacht, die Präparate herstellen und vorbefunden. Trotz der hohen Nachfrage wurde die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt, um ein praxisnahes Seminar zu gewährleisten. Das neue renovierte Gebäude des Ausbildungszentrums im Emanuel-Larisch-Weg mit seinen großen Lehr-Laboren bietet hierfür optimale Möglichkeiten. Die Kursteilnehmer kommen mittlerweile deutschlandweit aus Bayern, Hessen, Thüringen und Hamburg, was für die Qualität des Kurses spricht.

Bereits zum 24. Mal

In der Magdeburger Urologie hat die Urinzytologie eine lange Tradition. Bereits unter dem Direktorat von Prof. Dr. med. G. W. Heise



Praktische Übungen

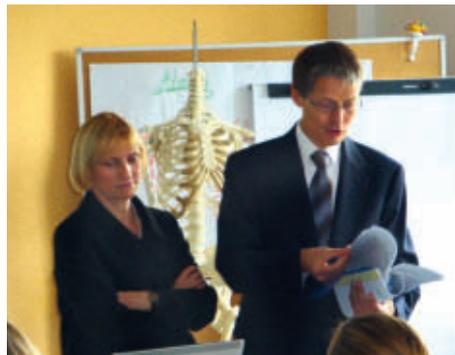
(1958-1976) wurden urinzytologische Präparate hergestellt und befundet. Ihren hohen Stellenwert hat die Urinzytologie durch ihre Nichtinvasivität, ihren panurothelialen Charakter und die hohe Treffsicherheit von über 80% bei mittelgradig und niedrig differenzierten Tumoren erlangt. Sie hat in der Primärdiagnostik und der Verlaufskontrolle beim Urothelkarzinom der Harnwege (Nie-



Teilnehmer des Seminars (Fotos: Ingo Gläser)

renbecken-, Harnleiter-, Harnblase-, Harnröhrenkarzinom) einen festen Platz.

Das Laborpraktikum unter Federführung von Dr. Petra Kessler-Zumpe, PD Dr. Malte Böhm und Dr. Uwe-Bernd Liehr begann mit dem Abschnitt „Urinzytologische Färbetechniken“, welcher sich aus einem kurzen



PD Dr. Malte Böhm und Dr. Petra Kessler-Zumpe

Referat, der anschließenden Demonstration der Arbeitstechniken sowie ausgedehnten praktischen Übungen mit „echtem“ Patientinurin, unterstützt durch Simone Nitschke, Christine Milczarek sowie Ingo Gläser, zusammensetzte.

Nach der verdienten Mittagspause war der Fokus der Veranstaltung auf das Mikroskopieren gerichtet. Herr PD Dr. Malte Böhm demonstrierte ausgewählte Präparate am Mikroskop. Anschließend mikroskopierten die Teilnehmer unter seiner Anleitung die vorgefertigten Präparatekladden. Für alle Teilnehmer gleiche Präparate und die parallele videomikroskopische Demonstration erhöhten den didaktischen Wert dieses Praktikumteils. Ein Test schloss die Veranstaltung ab.

Ein herzlicher Dank für die hervorragende Organisation gilt Susanne Henke, Manja Schrader-Keilhauer, Simone Nitschke und Ingo Gläser sowie Barbara Zimmermann und Christine Milczarek vom Ausbildungszentrum für Gesundheitsfachberufe.

Ingo Gläser

Fakultatives Lehrangebot der Chirurgen hat sich bewährt

Auch Nähen und Knüpfen will gekonnt sein

Als fakultative Lehrveranstaltung wird an der Medizinischen Fakultät seit einigen Jahren von der Uniklinik für Allgemein-, Viszeral und Gefäßchirurgie ein Naht-(& Knoten-/Knüpf)kurs angeboten, der sich als kostenlose Alternative zu den kommerziellen und damit kostenpflichtigen Angeboten für die angehenden Ärzte versteht. Unter der Schirmherrschaft vom Klinikdirektor Prof. Dr. Hans Lippert und in bewährter organisatorischer Vermittlung durch PD Dr. Frank Meyer leiten Oberärztin Dr. Christine Stroh, Habilitandin und Hospitantin der Klinik aus dem Waldklinikum Gera, gemeinsam mit Dr. Matthias Weber, der als Stationsarzt im Arbeitsbereich Gefäßchirurgie tätig ist, diese fakultativen Kurse.

Aus Sicht der Teilnehmer stellt dies eine willkommene und geeignete Möglichkeit zum Erlernen praktischer Fertigkeiten im Bereich der Chirurgie dar. „Endlich mal ‘selbst Hand anlegen’ ist doch ein schönes Gefühl nach langer Zeit ausschließlicher Theorie“, stellt Janine Hecker fest, die sich im Auftrag des Fachschaftsrates mit an der Organisation beteiligte. Auf diesem Gebiet gut qualifizierte Ärzte zeigen den maximal 15 Studenten über ca. 1 1/2 Stunden geduldig die unterschiedlichen Techniken des Knotens und Nähens. „Der als Einführung gedachte Kurs fokussiert ganz bewusst mit

seinem Schwerpunkt vorerst ausschließlich auf Knüpf- und Knotentechniken“, erklärt OÄ Dr. Stroh, die dafür gern den Aufwand einer langen Anreise nach Magdeburg auf sich nimmt. Die Techniken werden zunächst anhand eines kurzen Lehrvideos den Teilnehmern demonstriert. „Es gibt unterschiedliche Verfahren. Zum einen sind es ausschließlich mit der Hand zu knüpfende Knoten, es gibt aber auch sogenannte maschinelle Knoten, also solche, die mit Hilfe des Nadelhalters geknüpft werden, erklärt Dr. Weber, der von Anfang an die jährlich angebotenen Kurse mitbegleitet.

Mittlerweile ist die Nachfrage so groß, dass an jedem der angebotenen Kurstage zwei, teils sogar drei Kurse nacheinander durchgeführt werden, damit alle Studenten eines Jahrganges, bevorzugt des 4. Studienjahres, im Laufe des Wintersemesters daran teilnehmen können. Dies setzt allerdings seitens der kursbetreuenden Ärzte sehr viel persönliches Engagement in der Vorbereitung und Durchführung dieses fakultativen



Studenten des 4. Studienjahres verfolgen die Einführung in die korrekte Benutzung chirurgischer Instrumente (in der Mitte im Hintergrund: OÄ Dr. Christine Stroh – im Vordergrund rechts: Dr. Matthias Weber), Foto: Klinik

Lehrangebotes voraus. PD Dr. Meyer fasst zusammen: „Für die Zukunft wäre es wichtig, diese Kurse noch zielgerichteter anzukündigen aber auch die zu erlernenden Fertigkeiten noch fokussierter zu trainieren, zu vertiefen und anzuwenden, vielleicht durch das Angebot von Wiederholungskursen oder noch mehr Bezug auf die praktischen Übungen in den einzelnen Kursen zu richten.“ Gegebenenfalls könnten die Kurse auf Wunsch vonseiten der Studenten auch „open end“ durchgeführt werden.

J.H., C.S., M.W., F.M.

Aktuelles Thema: Zwischenbilanz und Ausblick



UMMD

In der letzten Ausgabe der „UMMD aktuell“ wurde das Treffen des *Strategieteam*s angekündigt. Dieses beratende Gremium unterstützt die Fortführung unserer Strategie *UMMD 2014* und besteht aus Vertretern der verschiedenen Dienstarten: Professoren/Wissenschaftler, Pflege- und Funktionsdienst/MTD, Verwaltung und akademische Verwaltung, Studentenschaft sowie dem Kernteam (den Vorständen).

Strategieteam-Treffen

Schon mitten in der Schulferienzeit und bei großer Hitze fand das Treffen am 5. Juli statt und bis auf wenige Entschuldigte nahmen sich alle Mitglieder die Zeit, sich über den aktuellen Stand von *UMMD 2014* zu informieren.

Für das Kernteam und das Projektbüro ist hier eine Rechenschaft über die geleistete Arbeit Selbstverständlichkeit. Seit der Verabschiedung der Strategie im Oktober 2009 ist ein dreiviertel Jahr ins Land gezogen – Zeit, um über die aktuelle Organisation des 2014-Prozesses und den Stand der Projektarbeit zu berichten.

Organisation des Prozesses

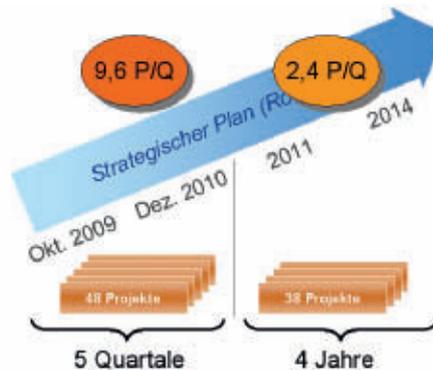
Die Unterteilung in Arbeitskreise, wie sie aus der Planungsphase der Strategie bekannt ist (K1 bis K4), wurde als Idee aufgegriffen. Das *Kernteam* ist identisch dem ehemaligen K1, das *Strategieteam* ist in der Zusammensetzung gegenüber dem K2 leicht verändert und besteht aus knapp 40 Personen (inklusive Kernteam). Da der gesamte Strategieprozess vom damaligen K3 (ca. 100 leitende Mitarbeiter) verabschiedet wurde, jedoch in der laufenden Umsetzung nur noch Nachjustierungen nötig sind, wird K3 nicht fortgeführt. Zur Information der innerbetrieblichen Öffentlichkeit sind die Personalversammlungen von Bedeutung. Mehrfach wurde diese Plattform vom Kernteam genutzt. Eine neue Ebene bildet das *StrategieFORUM*. Im Oktober wird eine gleichnamige Veranstaltung mit dem Ziel des Erfahrungsaustausches stattfinden (s. u.).

Die Arbeit des Kernteams besteht aus wöchentlichen Treffen, in denen unter Mitwirkung des Projektbüros operative wie strategische Tätigkeiten anstehen. Dazu gehören Projektbesprechungen, Beratungen zur internen Organisation und Strategiefortführung sowie die Besprechung der Projekte-Roadmap.

Das Strategieteam soll als Ergänzung zweimal jährlich tagen.

Projektportfolio

Die besondere Herausforderung bei der Strategie-Umsetzung besteht darin, bis 2014 insgesamt 86 Projekte zu starten. Dazu wurden sie priorisiert und entsprechend zeitlich eingeordnet. Viele der Projekte laufen relativ lange (1 bis 3 Jahre) und damit sie bald eine Wirkung zeigen, starten wichtige zuerst.



Gerade in den ersten 5 Quartalen haben wir somit eine besonders hohe Dichte initiiert Projekte. Augenblickliche Aufgabe ist es daher, möglichst alle für diesen Zeitraum geplanten 48 Projekte bis Ende 2010 zu beginnen.



Zur Bestandsaufnahme vor dem Treffen des Strategieteam kann eine positive Bilanz gezogen werden. 32 Projekte befinden sich in der komplexen Abstimmungs- und Pla-

nungsphase, mehr als die Hälfte davon werden bereits durchgeführt.

Erfahrungsbericht

Was sich (noch) nicht in Zahlen ausdrücken lässt, aber dennoch großen Einfluss auf den Erfolg unserer Strategie hat, sind die Auswirkungen eines zentralen Projektmanagements. Die einheitliche Organisation der Projekte bietet nicht nur Übersicht – für die Vorstände und auch für die Beschäftigten, sie garantiert damit auch eine „gerechte“ Behandlung jeder Projektidee. Zunehmend wird auch die Tatsache als Ansporn wahrgenommen, dass die Beschäftigten von Fakultät und Klinikum Einfluss auf unsere Arbeitsbedingungen und -erfolge ausüben können.

Gerade für Projektleiter ist eine intensive Kommunikation mit den Vorständen nötig. Pläne, Probleme und Entscheidungen müssen schnell ausgetauscht werden können. Das Projektbüro als zentraler Ansprechpartner macht diesen Austausch möglich. Projektleiter sind keine „Einzelkämpfer“. Sie bekommen den jeweils gewünschten Grad an Unterstützung, denn Voraussetzung für eine erfolgreiche Projektarbeit sind motivierte Projektleiter.

Eine Aufgabe des Zentralen Projektbüros ist die Koordination von Zielen und Aufgaben zwischen den Projekten. Oft hat sich auch eine inhaltliche Begleitung von Projekten gelohnt. So konnten in verschiedenen Projekten ähnliche Methoden und ein übergreifender Bedarf an gleichen Ressourcen erkannt werden, um deren Koordination sich das Projektbüro nun bemüht. Als Beispiel sei die Verwendung von Fragebögen

angeführt. Die Interessenten mehrerer Projekte wurden zusammengeführt, eine gemeinsame Nutzung der vorhandenen Campus-Lizenz von EvaSys beschlossen und entsprechende Vorschläge an das Kern-

team herangetragen.

Auch das vom Risikomanager Dr. Tönneßen angebotene Seminar zum Thema „Kommunikation“ (s. u.) stand nicht allein im Zeichen

der Patientensicherheit. Es wurde auf gemeinsame Absprache hin auch als Maßnahme im Rahmen des Kommunikationsprojektes angeboten, das noch in diesem Jahr starten wird. Viele Interessenten konnten dadurch erreicht werden und weitere Termine sind vorgesehen.

Die nächsten Schritte

Auch ein Ausblick auf kommende Arbeitsschwerpunkte und Veranstaltungen wurde auf dem Treffen des Strategieteams gegeben.

Für das Projektmanagement steht ab 2011 eine verbesserte „Projekt-Dokumentation“ auf dem Programm. Bei einer Vielzahl parallel laufender Projekte soll durch eine Datenbank der Überblick gewährleistet werden sowie die Möglichkeit, personelle und finanzielle Ressourcen rechtzeitig vereinbaren zu können.

Unter den für 2010 geplanten Projekten finden sich einige komplexe Vorhaben, die mit weiteren Projekten verknüpft sind, z.B. das Personalentwicklungskonzept. Dieses und das schon erwähnte Kommunikationsprojekt sollen noch vor Oktober 2010 geplant werden.

Zu den nächsten Schritten gehören auch die Veranstaltungen. Das Kernteam wird

weiterhin auf Personalversammlungen über den status quo unserer Strategie berichten – die wichtigste Veranstaltung jedoch wird in diesem Jahr das oben erwähnte *StrategieFORUM* sein.

Das StrategieFORUM

In der Planung unseres Strategieprozesses waren vorgesehen: Kontrolle, Austausch, Motivation – Testen und Anpassen. Wir wollen unser Vorgehen transparent halten und voneinander lernen. Nichts liegt näher, als ein Jahr nach Verabschiedung unserer Strategie eine Veranstaltung mit eben diesen Zielen anzusetzen.

Am 8. Oktober 2010 werden wir uns in diesem „Forum“ treffen und im Sinne seiner Bedeutung Meinungen austauschen, Fragen stellen und beantworten. Dabei soll die Veranstaltung abwechslungsreich sein. Nach den Beiträgen zum Stand der Gesamtentwicklung und des Projektportfolios werden Einzelprojekte an kleinen Messeständen präsentiert. Individuelle und gezielte Nachfragen sind damit genauso möglich und erwünscht wie Gespräche in kleinen Gruppen. Parallel zu diesen Präsentationsständen wird auch das Kernteam und das Projektmanagement an einem Stand auf die Fragen der Teilnehmer eingehen. Die

Rückmeldungen und Interessenschwerpunkte werden anschließend zusammengetragen, ausgewertet und auf einem nachfolgenden Strategieteam-Treffen beraten. Auch einen Ausblick für das Jahr 2011 wird es geben. Hinweise auf das StrategieFORUM in der Mensa (Haus 41) werden rechtzeitig veröffentlicht.

Fazit

Im Strategieteam wurde am 5. Juli eine erste Zwischenbilanz gezogen. Eine ganze Reihe von Hausaufgaben wurden gemacht. Zahlreiche Projektleiter und Teammitglieder haben dabei mitgewirkt, wofür ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte!

In der Diskussionsrunde des Strategieteams wurde sehr konstruktiv über die weitere Einbeziehung und die Motivation der Beschäftigten diskutiert, insbesondere über geeignete Kommunikationsmedien und -maßnahmen. Ergebnis des Treffens ist eine thematisch geordnete Liste der eingebrachten Ideen. Sie soll die Grundlage bei der Erarbeitung der geeigneten Maßnahmen sein.

Stefan Feige

Leiter des Zentralen Projektbüros

Seminar Patientensicherheit/Kommunikation

Eine Wiederholung ist geplant

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ ist eines der bekanntesten Zitate zum Thema Kommunikation von Paul Watzlawick. Da es so zwar unmöglich ist, nicht zu kommunizieren, wohl aber mit Missverständnissen und Störungen Fehler zu verursachen, fand am 18. Juni 2010 das Seminar „Patientensicherheit II – Kommunikation“ statt.

Zwanzig Teilnehmer gingen das Thema Kommunikation – nicht nur aus dem Blickwinkel der Patientensicherheit – an. Das Seminar vermittelte in praktischen Übungen positive Kommunikationsformen, den Umgang mit Störungen und Beschwerden und auch Aspekte der Gruppen- und Teamkommunikation. Eingebettet war es in das Aufbau-seminar zur Patientensicherheit, welches am Folgetag mit Übungen zur Fallanalyse fortgesetzt wurde.

Vorträge von Prof. Lippert zur Patientensicherheit aus chirurgischer Sicht und Vor-

stellungen von Patientensicherheitsprojekten rundeten das Seminar ab.

Das Seminar „Patientensicherheit – Kommunikation“ baut auf dem Grundlagenseminar Patientensicherheit I auf, welches in jedem Quartal für alle Mitarbeiter des Hauses angeboten wird. Aktuelle Termine für das Seminar finden sich auf der Internetseite des medizinischen Risikomanagements (nächster Termin 31.08. und 01.09.2010).

Aufgrund des regen Zuspruchs und Interesses an der Thematik Kommunikation ist auch im Rahmen des Projektes „Kommunikationskonzept/Interne Kommunikationsstrategie“ eine Wiederholung des Seminars geplant. Interessenten für ein solches Seminar melden sich bitte beim Projektmanager.

Dr. Björn Tönneßen

Medizinischer Risikomanager

Nach dem Urlaub: Gesundheitstag 2010

Am 9. September veranstaltet der Arbeitskreis Gesundheit der OvGU von 10 bis 16 Uhr auf dem Uni-Campus im Gebäude 22 den diesjährigen Gesundheitstag. Neben interessanten Vorträgen, Informationsständen u.a.m. gibt es auch Gelegenheit zu individuellen Tests und Beratungen.

Nähere Informationen:

www.ovgundgesundheit.ovgu.de
sowie demnächst per Flyer.

Klar festgelegte Handlungsabläufe helfen

Jeder Tupfer zählt!

Unter der Überschrift „Jeder Tupfer zählt!“ hat das Aktionsbündnis Patientensicherheit eine Handlungshilfe gegen das Vergessen von Instrumente und Materialien, die für eine Operation benötigt werden, herausgegeben.

Zählkontrollen sind nichts Neues in operativen Fächern. Beunruhigend sind jedoch Berichte, dass in vielen Fällen, in denen unbeabsichtigt belassene Fremdkörper identifiziert wurden, vermeintlich „korrekte Zählprotokolle“ vorliegen. Es ist deshalb wichtig, die möglichen Ursachen für inkorrekte Zählergebnisse zu kennen – z. B. Ermüdung, Stress, Ablenkungen und Unterbrechungen oder Personalwechsel. Gerade in diesen Situationen muss der korrekten Durchführung der Zählkontrollen die größte Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Zur Vermeidung von vergessenen Instrumenten und Materialien in einer Operation können klare festgelegte Handlungsabläufe helfen. Um ein sicheres Vorgehen zu gewährleisten, ist es daher hilfreich sich vor



Grafik: Aktionsbündnis Patientensicherheit

einer Operation über diese Abläufe klar zu sein.

Bei jeder Operation sollte klar sein:

- wer für die Zählung verantwortlich ist,
- wer sie durchführt,
- was gezählt werden soll,
- wann und wie gezählt werden soll,
- wann, wer, was und wie die Ergebnisse dokumentiert werden,
- welche Konsequenzen aus den Ergebnissen abzuleiten sind.

Die vollständige „Handlungsempfehlung zur Vermeidung unbeabsichtigt belassener Fremdkörper im OP-Gebiet“ findet sich im Internet auf den Seiten des Aktionsbündnisses Patientensicherheit und ist auch Thema in den Fortbildungen Patientensicherheit (bspw. 31.08 und 01.09., weitere Termine auf den Seiten des medizinischen Risikomanagements).

Dr. Björn Tönneßen
Medizinischer Risikomanager

Ausbildungszentrum verabschiedete den Jahrgang 2007

Im Berufsalltag erfolgreich bestehen

Erneut wurde in diesem Jahr – und damit bereits zum dritten Mal – der „Fritz Thoenes Gedächtnispreis“ vergeben. Preisträgerin 2010 ist Lena Kreibich. Verliehen wird der Preis, der besondere Leistungen in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege würdigt, vom Förderverein der Uni-Kinderklinik „Karl Nißler“ und dem Stifter Gunther Thoenes, dessen Vater als Direktor von 1934-1953 die Magdeburger Kinderklinik geleitet hat. Der „Fritz Thoenes Gedächtnispreis“ wurde von Prof. Dr. Klaus Mohnike, Oberarzt der Uni-Kinderklinik Magdeburg und Vorsitzender des Fördervereins „Karl Nißler“, am 9. Juli 2010 im Rahmen der Abschlussfeier des Ausbildungszentrums für Gesundheitsfachberufe des Universitätsklinikums Magdeburg überreicht.

Lena Kreibich hat ihre theoretische Ausbildung mit einem Notendurchschnitt von 1,2 und die praktische Ausbildung mit 1,1 abgeschlossen. „In der praktischen Ausbildung

wendete Lena ihr sehr gutes theoretisches Wissen an und erreicht damit eine hohe berufliche Handlungskompetenz. Ihre Beziehung zu den Patienten strahlt eine große Empathiefähigkeit und Ruhe aus“, hieß es in der Begründung für ihre Auszeichnung. Während der gesamten Ausbildung zeigte Lena großes Engagement. Zwei Jahre lang arbeitete sie in der Jugend- und Auszubildendenvertretung des Universitätsklinikums mit. Sie nahm z. B. am Tag der offenen Tür des Ausbildungszentrums und am Frühchentreffen der Kinderklinik teil. Nach ihrem Berufsabschluss wird die Preisträgerin eine Tätigkeit in der Kinderonkologie des Uniklinikums aufnehmen.

Gemeinsam mit Lena Kreibich konnten sich die etwa 90 Absolventen des Jahrgangs 2007 über den erfolgreichen Abschluss ihrer



Der „Fritz Thoenes Gedächtnispreis“ wurde an Lena Kreibich von Prof. Dr. Klaus Mohnike, Oberarzt der Uni-Kinderklinik Magdeburg und Vorsitzender des Fördervereins „Karl Nißler“, überreicht.

Prüfungen freuen und mit verdientem Stolz am 9. Juli ihre Zertifikate in Empfang nehmen. Musikalisch gestaltet wurde die Ver-

anstellung von dem Ensemble „voices only“.

Schulleiterin Christel Zipprich-Mohrenweiser betonte in ihrer Rede: „Nach drei Jahren intensiven Lernens können Sie nun den Abschluss ihrer Ausbildung feiern. Sie freuen sich jetzt auf ihre Tätigkeiten als Gesundheits- und Krankenpfleger, Krankenpflegehelfer, als Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, Hebammen oder Medizinisch-technische Laboratoriums- und Medizinisch-



Übergabe der Zertifikate (Fotos: Elke Lindner)



Strahlende Gesichter nach erfolgreichem Abschluss der Prüfungen

technische Radiologieassistenten. Ab dem 1. August dieses Jahres werden viele von Ihnen im Universitätsklinikum ihre Arbeit aufnehmen. Ein gutes Gefühl zu wissen, dass unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler ein Rüstzeug mit auf den Weg bekommen haben, das sie befähigt, Profes-

sionalität an den Tag zu legen.“ Daran Anteil haben nicht nur das Lehrerteam des Ausbildungszentrums und dessen Mitarbeiterinnen, sondern auch alle an der Ausbildung Beteiligten wie z. B. Ärzte, Schwestern, Hebammen und Assistentinnen in vielen Kliniken, Praxen und Instituten.

Internationale Forschungskooperation

Weiteres Rätsel um *Helicobacter pylori* gelöst

Die DFG-Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Steffen Backert, ehemals: Institut für Medizinische Mikrobiologie der Otto-von-Guericke-Universität, jetzt University College Dublin, School of Biomolecular and Biomedical Sciences, zusammen mit Arbeitsgruppen des Institutes für Medizinische Mikrobiologie und des Institutes für Molekulare und Klinische Immunologie der Magdeburger Universität sowie Forschergruppen der University of Nottingham, des Helmholtz Zentrums für Infektionsforschung in Braunschweig (Abt. Mikrobielle Pathogenese) der Universität Bielefeld, des Max-Planck-Institutes für Biochemie in Martinsried und der Medical University of South Carolina trägt wesentlich zum Verständnis der krankheitsauslösenden Wirkungen von *Helicobacter pylori* bei, die nun in der Fachzeitschrift *Journal of Biological Chemistry* publiziert werden.

Die Erstautorin, Dr. Nicole Tegtmeyer, hat am hiesigen Institut für Medizinische Mikrobiologie in der DFG-Arbeitsgruppe von Prof. Backert gearbeitet und zusammen

mit Dr. Sabine Brandt vom selben Institut sowie Dr. Hartig, Institut für Molekulare und Klinische Immunologie, wurden wesentliche Erkenntnisse zur Bedeutung eines neuen Faktors „CagL“ erhoben.

Helicobacter pylori führt bekanntermaßen durch Adhäsion an Magenepithelzellen zur Entzündung, die ihrerseits zum Magengeschwür und auch zum Magenkarzinom führen kann. Die Bedeutung von *Helicobacter pylori* für die Auslösung der Krankheitspathogenese wurde 1982 erkannt, und im Jahr 2005 wurde für diese wesentlichen Arbeiten der Nobelpreis für Medizin an die herausragenden Forscher Marshall und Warren, Australien, verliehen.

Dr. Tegtmeyer berichtet in dieser Arbeit darüber, dass der Faktor CagL für die Adhäsion von *Helicobacter pylori* an Magenepithelzellen eine herausragende Rolle spielt und damit die Injektion von Virulenzfaktoren in Wirtszellen ermöglicht. CagL ist für Zell-Zell-Kommunikation verantwortlich, induziert morphologische Veränderungen der Kontaktzelle und aktiviert dabei wesentliche Enzyme, wie Tyrosinkinasen und den



Das spiralförmige Magenbakterium *Helicobacter pylori*

Rezeptor für den epidermalen Wachstumsfaktor (EGFR). Somit hat CagL von *Helicobacter pylori* nicht nur für die Auslösung von zellulären Signalen eine wesentliche Bedeutung, sondern auch für die fehlgeleitete und zum Karzinom führende Entzündung.

Die grundlegende Arbeit findet sich online bereits im *Journal of Biological Chemistry*.

Prof. Dr. Wolfgang König

Berufungen, Ernennungen und Ehrungen

Institut unter neuer Leitung



Prof. Dr. med. Dirk Schlüter ist neuer Direktor des Institutes für Medizinische Mikrobiologie des Universitätsklinikums Magdeburg. Er trat zum 1. Juli 2010 die Nachfolge von Professor Dr. Wolfgang König an. Der neue Institutsdirektor war 2004 bereits als Professor für Medizinische Mikrobiologie mit dem Schwerpunkt „Infektionsimmunologie“ an die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg berufen worden und leitete hier eine entsprechende Arbeitsgruppe.

Prof. Dr. med. Dirk Schlüter, Jahrgang 1964, hat von 1984 bis 1990 an den Universitäten Düsseldorf und in seiner Heimatstadt Essen Humanmedizin studiert. Seine Promotionsarbeit wurde als „Beste Dissertation des

Jahres 1992“ ausgezeichnet. Nach der ärztlichen Approbation nahm er eine Tätigkeit als Wissenschaftlicher Assistent im Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene des Universitätsklinikums Mannheim, Medizinische Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg, auf. In den darauffolgenden Jahren absolvierte er mehrere Forschungsaufenthalte in der Schweiz am Institut für Klinische Immunologie des Universitätsspitals Zürich und am Institut für Klinische Neurologie der Universität Wien. 1997 erlangte Prof. Schlüter die Facharztanerkennung als Arzt für Medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, habilitierte sich und erhielt die *Venia legendi* für das Lehrgebiet „Medizinische Mikrobiologie und Immunologie“ an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg. Im selben Jahr wurde er auch zum Oberarzt ernannt.

2004 nahm Prof. Schlüter einen Ruf an die Universität Magdeburg an. Zu den Schwerpunkten seiner wissenschaftlichen Arbeit gehören die Infektionsimmunologie und Pathogeneseforschung, vorrangig auf dem Gebiet der experimentellen ZNS-Infektionen. Des Weiteren beschäftigt er sich mit Untersuchungen zur Funktion hirneigener Zellen bei entzündlichen Erkrankungen des ZNS und der Erforschung mikrobiell-induzierter Autoimmunität im ZNS. Als Gutachter ist Prof. Schlüter sowohl für zahlreiche internationale Fachpublikationen tätig wie auch für Organisationen der Forschungsförderung. Dazu gehören zum Beispiel die Deutsche Forschungsgemeinschaft, der Schweizerische Nationalfonds und der Medical Research Council (UK). Seit 2008 ist Prof. Schlüter Koordinator des BMBF-geförderten Forschungsverbundes ToxoNet, dessen Verlängerung bis 2013 kürzlich bewilligt wurde.

Außerplanmäßige Professuren



Im Mai 2010 wurde **Prof. Dr. med. Klaus Mohnike** vom Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt das Recht zum Führen der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ verliehen. Klaus

Mohnike, geboren 1952 in Greifswald, absolvierte sein Studium der Humanmedizin an der Humboldt-Universität Berlin. 1975 begann er seine Facharztausbildung für Kinderheilkunde an der Medizinischen Akademie Magdeburg. 1977 erfolgte die Promotion A „Das kardioelektrische Feld des Menschen“, die im selbem Jahr mit dem Robert-Koch-Preis der Humboldt-Universität Berlin ausgezeichnet wurde. Seit 1980 ist er als Facharzt für Pädiatrie an der MAM und jetzigen Medizinischen Fakultät tätig. 1985 übernahm er die Leitung der Ambulanz der Kinderklinik und wurde 1991 zum Oberarzt ernannt. Im Jahr 2000 habilitierte er sich mit dem Thema „Insulinähnliche Wachstumsfaktoren und körperliche Entwicklung von Kindern mit akuter lymphoblastischer

Leukämie“. Sein besonderes Interesse gilt der Pädiatrischen Endokrinologie. Wissenschaftlich beschäftigt sich Prof. Mohnike besonders mit klinischen Projekten zu seltenen endokrinologischen Erkrankungen. Neben Weiterbildungen an den endokrinologischen Abteilungen der Universitäten Zürich, Budapest und Katowice bearbeitete er endokrinologische Forschungsthemen im Rahmen eines Stipendiums des British Council am Institute of Child Health in Newcastle, GB, zu Hypoglykämien und Hyperinsulinismus sowie während eines einjährigen DFG-Stipendiums in den USA an der Universität Charleston zum IGF-Signalsystem bei Leukämien und malignen Tumoren.

Prof. Mohnike ist Mitglied mehrerer Fachgesellschaften, u.a. seit 1978 in der Arbeitsgruppe der Pädiatrischen Endokrinologie, seit 1991 Mitglied der Europäischen Arbeitsgruppe der Pädiatrischen Endokrinologie (ESPE) sowie der Endocrine Society (ENDO). Im Jahr 2008 wurde der Kinderarzt im Rahmen der Jahrestagung der Europäischen Gesellschaft für Pädiatrische Endokrinologie (ESPE) mit dem Henning-Andersen-Preis

für das beste klinisch forschungsorientierte Abstract „European registry for congenital hyperinsulinism“ ausgezeichnet. 2009 erhielt er den Hormone Research Preis für die beste Veröffentlichung „Long-Term Non-Surgical Therapy of Severe Persistent Congenital Hyperinsulinism with Glucagon“ in „Novel Insights“.

Seit über zehn Jahren engagiert sich Prof. Mohnike als Vorsitzender des Fördervereins der Uni-Kinderklinik „Karl Nißler e.V.“



Prof. Dr. med. Stefan Vielhaber, wurde am 18. Juni 2010 die Bezeichnung „Außerplanmäßiger Professor“ verliehen. Der gebürtige Westfale absolvierte sein Studium der Humanme-

dizin von 1985-1992 an den Universitäten Padua, Bochum, Aachen und London (Praktisches Jahr). Im Jahre 1994 schloss er seine Promotion in der klinischen Neurophysiologie ab. Nach der Approbation arbeitete er

bis 1996 als Assistenzarzt an der Neurologischen Klinik in Minden. 1997 nahm er eine Tätigkeit am Universitätsklinikum Magdeburg in der Klinik für Neurologie II auf. 1998 wurde ihm die Leitung des Muskelzentrums am Uniklinikum Magdeburg übertragen. Von Oktober 1999 bis Ende 2000 war Prof. Vielhaber an der Bonner Universitätsklinik für Epileptologie und im neurochemischen Forschungslabor tätig. 2002 schloss er seine Facharztausbildung als Neurologe ab. Im selben Jahr wurde er zum Oberarzt ernannt. 2003 habilitierte sich Prof. Vielhaber an der Otto-von-Guericke-Universität mit Untersuchungen „Zur Rolle der Mitochondrien bei

neurodegenerativen Erkrankungen. Humane und tierexperimentelle Untersuchungen an Muskel- und Hirnproben unter Einbeziehung klinisch-experimenteller MRT- und PET-Studien“. Im Sonderforschungsbereich der DFG „mesiale Temporallappenepilepsie“ war er Teilprojektleiter. Im Jahre 2009 erwarb er die Zusatzbezeichnung Neurologische Intensivmedizin. Seit Juli 2008 ist er Leitender Oberarzt und ständiger Vertreter des Direktors der Universitätsklinik für Neurologie. Für seine wissenschaftlichen Leistungen wurde Prof. Vielhaber unter anderem mit dem „1. Forschungspreis für Neuromuskuläre Erkrankungen“ der Deut-

schen Gesellschaft für Muskelkranke (DGM e.V.) ausgezeichnet und erhielt zahlreiche Zertifikate der Fachgesellschaften. Zu den derzeitigen klinischen Tätigkeiten am Universitätsklinikum gehören u. a. die Leitung der Sektion neurometabolische Erkrankungen und die Funktion als verantwortlicher Oberarzt der allgemeinen Neurologischen Poliklinik mit Spezialambulanzen Neuromuskuläre Erkrankungen, Neuroonkologie und Neurophysiologische Funktionsdiagnostik (Ausbilder EEG, EMG,EP) sowie der stationären Akutneurologie.

Treffen mit EU-Kommissar für Gesundheit

Prof. Dr. med. Harald Gollnick, Direktor der Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie Magdeburg, traf sich in seiner Funktion als Generalsekretär für das European Dermatology Forum, einer Vereinigung der Lehrstuhlinhaber seines Fachgebietes in Europa, mit dem EU-Kommissar für Gesundheit und Verbraucherschutz, John Dalli, in Straßburg. Anlass war die Übergabe des „European White Book on Skin Diseases“, ein Weißbuch der Hautkrankheiten, das sich insbesondere an Politiker und leitende Persönlichkeiten im europäischen Gesundheitswesen richtet. Bei dem Gespräch ging es u. a. um die Prävention von Hautkrebs, Allergien, das Risiko von Nahrungsmittelzusätzen, um chronisch-entzündliche Hautkrankheiten und die künftige Prävention von Geschlechtskrankheiten in Europa.

Da nach wie vor in Europa ein Subsidiaritätsprinzip herrscht und somit die nationalen Regierungen die Hoheit über ihr Gesundheitssystem innehaben, liegen die Aufga-



Prof. Martine Bagot, Paris, Prof. Erwin Tschachler, Wien, Prof. Annamari Ranki, Helsinki, EU-Commissioner John Dalli, Prof. Magda Czarnecka-Operacz, Posen und Prof. Harald Gollnick, Magdeburg (v.l.)

ben des EU-Kommissars in erster Linie in der Prävention und Aufklärung. Kommissar Dalli hat mit großem Interesse das vorbereitete Material einschließlich einer Zusammenfassung europäischer Leitlinien in der

Dermatologie entgegengenommen. Es wurde verabredet, bereits im Herbst mit Spezialisten seines Kabinetts in Brüssel weitere Papiere und Projekte auszuarbeiten.

Seit fast 20 Jahren arbeitet Prof. Dr. Harald Gollnick, Direktor der Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie Magdeburg, in europäischen Gesellschaften seines Fachgebietes. Mehr als zehn Jahre hat er das Wissenschaftliche Komitee der European Academy of Dermatology and Venereology (EADV)

geleitet und war dort u. a. Mitglied im Board of Directors. Ferner hat er sich über acht Jahre als Präsident der Section Dermato-Venerology der Vereinigung der Fachärzte Europas (UEMS) engagiert.

Mitglied im Editorial Board



Prof. Dr. Ana Claudia Zenclussen, Leiterin des Bereiches Experimentelle Gynäkologie und Geburtshilfe der Medizinischen Fakultät Magdeburg, ist seit März 2010 Mitglied im

Editorial Board des American Journal of Reproductive Immunology.

Das American Journal of Reproductive Immunology (offizielles Journal der Amerikanischen Gesellschaft für Reproduktionsimmunologie, Herausgeber Prof. Gil Mor, Yale University, New Haven, USA) ist eine monatlich erscheinende internationale Zeitschrift, die aktuelle peer-reviewed Publika-

tionen aus allen mit der Reproduktionsimmunologie in Zusammenhang stehenden Bereichen veröffentlicht und ist sowohl für Grundlagenforscher als auch Kliniker bestimmt. Prof. Zenclussen ist seit vielen Jahren Mitglied der American Society for Reproductive Immunology und wurde 2002 mit dem New Investigator Award dieser Gesellschaft ausgezeichnet.

Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt verliehen

Cordula Ahrendt, Fachrichtungsleiterin Hebammen des Ausbildungszentrums für Gesundheitsfachberufe des Universitätsklinikums, wurde am 15. April 2010 mit der Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalts ausgezeichnet. Sie wurde vom Minister für Gesundheit und Soziales, Norbert Bischoff, während eines persönlichen einstündigen Gesprächs überreicht. Die Ehrennadel ist eine Landesauszeichnung, die seit ihrer Stiftung im Jahr 2000 insgesamt 253 mal verliehen wurde. Diese Auszeichnung gilt als Anerkennung für ihr Engagement in der Hebammenausbildung und -fortbildung. Seit 1989 ist Frau Ahrendt zusammen mit ihren Kolleginnen für die dreijährige praktische und theoretische Hebammenausbildung zuständig. Dabei wird besonders auf das Erlangen von beruflichen Handlungskompetenzen geachtet. So konnte sie schon 150 Absolventinnen erfolgreich in das Berufsleben verabschieden. Das Amt der Fachrichtungsleitung der Hebammenausbildung hat sie 2000 übernommen, die Grundsätze ihrer Tätigkeit sind Wertschätzung, Transparenz, individuelle Lernberatung und Förderung der Teamfähigkeit. Ihre Kompetenzen hat sie während des berufsbegleitenden Hochschulstudiums an der Humboldt-Universität in Berlin zur Diplommedizinpädagogin weiter ausbauen können. Darüber hinaus führt sie pädagogische und fachliche Fortbildungen für den Deutschen Hebammenverband durch und hat verschiedene Beiträge in Hebammenfach-



Verleihung der Ehrennadel von Minister Norbert Bischoff an Cordula Ahrendt (Foto: privat)

zeitschriften, Hebammenlehrbüchern unter ihrem Namen veröffentlicht. Seit 2006 ist sie Mitherausgeberin der Fachzeitschrift „Die Hebamme“ des Hippokrates-Verlages, eine Fortbildungszeitschrift für Hebammen und Ärzte mit wissenschaftlichem Charakter für den deutschsprachigen Raum. Sie hat diese Tätigkeit genutzt, um wichtige Fachbeiträge zum Thema Geburtshilfe durch Ärzte und Schwestern der Universitätsfrauenklinik zu veröffentlichen. Das Herausgeberteam der Zeitung „Die Hebamme“ fördert unter anderem wissenschaftliches Arbeiten von Hebammenschülerinnen und -studentinnen durch Vergabe

des Justina Siegemundin-Preises alle drei Jahre. Auf dem XII. Nationalen Hebammenkongress, welcher vom 10.05. - 12. Mai 2010 in Düsseldorf stattfand, konnte Frau Ahrendt die diesjährigen Preisträgerinnen öffentlich ehren.

Als Mitglied des Hebammenlandesverbandes Sachsen-Anhalt zeigt Frau Ahrendt viel Engagement für die Darstellung des Berufsbildes der Hebamme in der Gesellschaft. Die Beratung von Frauen und deren Familien zusammen mit den Hebammenschülerinnen wie z. B. am Internationalen Hebammentag und beim Familientag des LSA ist ein wesentlicher Aspekt ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

Cordula Ahrendt ist geboren und aufgewachsen in Stendal. Seit 1988 lebt die Mutter von zwei Kindern mit ihrer Familie in Magdeburg. 1986 legte sie als Bestabsolventin ihr Hebammenexamen an der Fachschule der Medizinischen Akademie Magdeburg ab. Danach war sie angestellt als Hebamme in Stendal und im Kreißaal der Medizinischen Akademie. Zeitweise übte sie eine nebenberufliche Tätigkeit in der Geburtsvorbereitung und Wochenbettbetreuung aus. Seit 1989 ist sie in der Hebammenausbildung als Lehrerin für Hebammenwesen tätig.

Es gratulieren Denise Lühr im Namen aller Kolleginnen und Kollegen des Ausbildungszentrums sowie die Hebammenschülerinnen des 1. und 3. Ausbildungsjahres.

Erfolgreiche Teilnahme an der Jahrestagung 2010

Anerkennung für Forschungsleistungen in der Arbeitsmedizin

Gleich zwei Arbeiten im Rahmen des Promotionsvorhabens aus dem Bereich Arbeitsmedizin der Otto-von-Guericke-Universität wurden im Juni von verschiedenen Gremien mit einem Preis gekrönt.

Bei der 50. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM e. V.) am 19. Juni 2010 in Dortmund wurde zum Tag der Verkehrssicherheit ein Preis des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) vergeben. Die Medizinstudentin des 4. Studienjahres der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Anna Lüder, bewarb sich mit dem Teilaspekt ihrer Promotionsarbeit „Beurteilung visueller Funktionen anhand dynamischen Sehens“ um den sehr begehrten Preis des DVR. Im Goldsaal des Kongresszentrums Westfalenhallen Dortmund wurde ihr für ihr Forschungsvorhaben „Dynamisches Sehen im Alter“ die Urkunde und ein Geldpreis in Höhe von 3.000 Euro überreicht.

In der Arbeitswelt überwiegen die Anforderungen an das dynamische Sehen, ohne dessen Prüfung die Kenntnisse der verfügbaren Sehleistung sowie der damit verbun-

denen Sicherheitsrisiken des Arbeitnehmers lückenhaft bleiben. Anna Lüder untersuchte das dynamische Sehen an einer Probandenstichprobe unterschiedlichen Alters sowie die Rolle von Einflussgrößen wie chronische Erkrankungen, Rauchverhalten, Alkoholkonsum u. a.

In dieser Studie konnte gezeigt werden, dass mit zunehmendem Alter der Probanden die Häufigkeit des Auftretens bestimmter Erkrankungen steigt und spezifische Veränderungen kognitiver Prozesse sowie

Beeinträchtigungen im visuellen System zu erwarten sind. Damit erfährt das Thema Verkehrssicherheit älterer Verkehrsteilnehmer bzw. Arbeitnehmer im Zuge der zunehmenden Mobilität eine steigende Relevanz. Die reine Visusprüfung zeigt nicht das Sehvermögen im Alltag. Neben der Blendempfindlichkeit sind die Kontrastempfindlichkeit (oft als „goldener Standard“ bezeichnet) und der Dynamische Sehtest für eine vollständige Augenuntersuchung bei dem Betriebsarzt im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge notwendig. Dynamische Veränderungen der Kontrastempfindlichkeit und der dynamischen Sehleistung gehen nicht nur mit dem Alter einher, sondern auch mit bestimmten Erkrankungen (Diabetes mellitus, art. Hypertonie, Morbus Basedow, Multiple Sklerose, Morbus Alzheimer, Parkinson, Schizophrenie, Retinopathie, chronische Niereninsuffizienz u. a.) und deren Dauer sowie mit der Einnahme von Medikamenten (Herzglykoside, Antiepileptika u. a.).

Einen anderen Preis bekam eine junge Absolventin der Medizinischen Fakultät, Beatrice Thielmann. Ihr und ihren Koautoren (Prof. Eberhard A. Pfister und PD Dr. Irina Böckelmann) wurde von der Schriftleitung

des Zentralblattes für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie und der Leitung des Dr. Curt Haefner-Verlages der Preis des Zentralblattes 2010 für die beste Publikation des letzten Jahres mit dem Titel „Ergebnisse einer arbeitspsychologischen Befragung von Verwaltungsangestellten zur individuellen Stressbewältigung“ zuerkannt. Beatrice Thielmann initiierte neben der Bearbeitung ihres Promotionsthemas „Entwicklung eines arbeitsmedizinischen Früherkennungssystems für Herz-Kreislauf-Erkrankungen am Beispiel der Stadtverwaltung Magdeburg“ zusätzlich mehrere Pilotprojekte zur Beurteilung eines Stressbewältigungskurses für Studierende sowie Befragungen zu psychischen und sozialen Belastungen der Studierenden an Hochschulen in Sachsen-Anhalt.



Beatrice Thielmann, PD Irina Böckelmann, Dr. Sabine Darius, Anna Lüder und der Promotionsstipendiat Juan Sebastián Sánchez Márquez (v.l.)

Auch bei der 50. Jahrestagung der DGAUM stellte Frau Thielmann 2 Poster mit neuen Forschungsergebnissen vor. Insgesamt war es eine sehr erfolgreiche Dienstreise zur Jahrestagung unserer Fachgesellschaft in Dortmund, auf der unsere jungen Promovendinnen und Promovenden der Arbeitsmedizin Impulse für ihre weitere wissenschaftliche Arbeit sammeln konnten.

PD Dr. Irina Böckelmann

Musiker für Uni-Band gesucht!



Gesucht werden Hobby-Musiker, die ihr Instrument beherrschen und Lust haben in einer Band zu spielen. Wer gut singen kann, ist besonders herzlich willkommen. Egal ob Handwerker, Krankenschwester/-pfleger, Reinigungs-

personal, Student, Arzt, Professor... Die Hauptsache ist der Spaß an der Musik.

Gesucht werden: Schlagzeug, Percussion, Gitarre, Bass, Piano/Orgel, Saxophon

Gespielt werden kann alles, was gefällt. Rock, Pop, Soul, Funk, Blues... Von „A“ wie A-HA, ABBA, AC-DC bis „Z“ wie Zucchero, ZZ-Top etc.

Wer Lust bekommen hat, meldet sich bitte bei:
hans-georg.damert@med.ovgu.de



Dienstjubiläum

Wir gratulieren **zum 40-jährigen Dienstjubiläum**

Frau Renate Schulz,
Ausbildungszentrum für Gesundheitsfachberufe, am 01.08.2010,
Frau Elke Lichtenfeld,
Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie, am 10.08.2010,
Frau Jutta Bergau,
Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie,
Frau Christine Bohne,
Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin,
Frau Renate Franke,
Universitätskinderklinik,
Frau Steffi Hartmann,
Universitätskinderklinik,
Frau Ursula Janke,
Universitätskinderklinik,
Frau Monika Knorr,
Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Frau Marita Rumler,
Abteilung Allgemeine Verwaltung,
GB Logistik, G 3,5,
Frau Gabriele Schulze,
Universitätsklinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie,
Frau Dagmar Siebenlist,
Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin, Bereich Nuklearmedizin,
Frau Renate Stempel,
Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie,
Frau Evelyn Werz,
Universitätsfrauenklinik,
Frau Gabriele Wetzel,
Universitätskinderklinik,
Frau Ute Thiel,
Institut für Experimentelle Innere Medizin, am 01.09.2010,
Frau Barbara Zimmermann,
Ausbildungszentrum für Gesundheitsfachberufe und
Herrn Dr. Henning Friebel,
Ärztliches Direktorat, am 15.09.2010.

Wir gratulieren **zum 25-jährigen Dienstjubiläum**

Frau Andrea Bär,
Universitätsklinik für Unfallchirurgie,
Frau Katrin Bertkow,
Universitätsklinik für Neurochirurgie,
Frau Silvana Drüsedau,
Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie,
Frau Carmen Günther,
Universitätsfrauenklinik,
Frau Anke Halangk,
Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin,
Frau Sylke Herfurth,
Pflegedirektorat,
Frau Sylvia Joos,
Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie mit Blutbank,
Frau Beate Kaufmann,
Universitätsfrauenklinik,
Frau Silke Koch,
Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie,
Frau Annette Krause,
Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Bereich Kinderchirurgie,
Frau Regina Kubla,
Institut für Klinische Pharmakologie,
Frau Andrea Lakenmacher,
Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie,
Frau Babette Leicht,
Universitätsklinik für HNO-Heilkunde,
Frau Annegret Meyer,
Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie,
Frau Anke Paalzow,
Universitätsklinik für Strahlentherapie,
Herrn Christian Schneider,
Medizinisches Rechenzentrum,
Frau Jana Schneidewind,
Universitätsklinik für Dermatologie, und Venerologie und
Frau Sabine Schulz,
Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie am 01.09.2010.

Wir gratulieren **zum 25-jährigen Dienstjubiläum**

Frau Jeanette Stephan,
Physiotherapie Haus 60,
Frau Edda Wagner,
Universitätsfrauenklinik,
Frau Beate Wiedow,
Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie,
Herrn Michael Bähge,
Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin,
Frau Dr. Elke Behrends,
Medizinische Zentralbibliothek,
Frau Anke Dudeck,
Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin,
Frau Dr. Kirsten Fichtler,
Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie,
Frau Christine Gerlach,
Institut für Anatomie,
Frau Jeannette Halbeck,
Urologische Universitätsklinik,
Herrn Dr. Hans-Jürgen Haß,
Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Bereich Kinderchirurgie,
Herr Dr. Heinrich Markus,
Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie,
Frau Sieglinde Staak,
Institut für Physiologie, am 01.09.2010,
Frau Brunhilde Vehse,
Medizinische Zentralbibliothek, am 02.09.2010 und
Frau Birgit Karstedt,
Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie, am 16.09.2010.

Die Fakultäts- und Klinikumsleitung dankt den Jubilarinnen und Jubilaren für die langjährige Tätigkeit.

Nachruf

Mit großer Bestürzung haben wir erfahren, dass unsere Kollegin **Nancy Hermann** am 04.07.2010 durch einen tragischen Unfall ihr Leben lassen musste. Wir verlieren mit ihr eine langjährige Mitarbeiterin, die den Patienten immer liebevoll zur Seite stand. In tiefer Trauer nehmen wir Abschied und werden ihr Andenken in Ehren halten. Ihren Angehörigen möchten wir unser aufrichtiges Mitgefühl und unsere Anteilnahme aussprechen.

Ärztlicher Direktor
Dr. J. L. Hülsemann, MBA

Pflegedirektorin
R. Groß

Personalrat
M. Schulze

Die Mitarbeiter der
Orthopädischen Klinik

Tagungen und Veranstaltungen an der Medizinischen Fakultät und am Universitätsklinikum

Datum	Zeit, Ort	Referent, Thema	Veranstalter
24.08.2010 Di.	16:00 Uhr - 18:00 Uhr	Curriculum Patientensicherheit I (Teil I an zwei Terminen; begrenzte Platzanzahl)	Qualitätsmanagement Dr. Björn Tönneßen, Tel.: 0391/67-21866
27.-29. 08.2010 Fr.- So.		Curriculum Patientensicherheit III (Teil III an einem Termin 2 1/2 Tage; Teilnahme an Teil I + II zwingend erforderlich)	Qualitätsmanagement Dr. Björn Tönneßen Tel.: 0391/67-21866
31.08.2010 Di.	16:00 Uhr - 18:00 Uhr	Curriculum Patientensicherheit I (Teil I an zwei Terminen; begrenzte Platzanzahl)	Qualitätsmanagement Dr. Björn Tönneßen, Tel.: 0391/67-21866
01.09.2010 Mi.	09:00 Uhr - 17:00 Uhr Haus 60 a, Konferenzraum 1126/27	TEO-Workshop Praktischer Kurs und Live-Operation Referenten: u. a. Prof. Dr. Hans Lippert, Dennis Granowski, Dr. Daniel Schubert (Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie)	Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Barbara Broschat Tel.: 0391/67-15671
02.09.2010 Do.	09:00 Uhr - 17:00 Uhr Haus 60 a, Konferenzraum 1126/27	TEO-Workshop Praktischer Kurs und Live-Operation Referenten: u. a. Prof. Dr. Hans Lippert, Dennis Granowski, Dr. Daniel Schubert (Universitätsklinik)	Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Barbara Broschat Tel.: 0391/67-15671
22.09.2010 Mi.	09:00 Uhr - ca. 14:30 Uhr Zentraler Hörsaal, Haus 22	11. Regionaler Pflorgetag „Der adipöse Patient“ Aktivität des Pflegedirektorats	Anmeldungen über die jewei- jeweiligen Pflegedienstleitungen
22.09.2010 Mi.	15:00 Uhr - 17:30 Uhr Theoret. Hörsaal, Haus 28	Psychoonkologie – Wie komme ich mit dem Schicksal meiner Patienten zurecht	Anmeldungen über das Tumorzentrum Tel.: 0391/67-15955
25.09.2010 Sa.	10:00 Uhr - 13:00 Uhr Herrenkrug Parkhotel	Abschiedssymposium für Prof. Dr. Wolfgang Behrens-Baumann	Universitätsaugenklinik Tel.: 0391/67-13571
26.09.2010 So.	10:30 Uhr - 12:30 Uhr Gebäude 26, Uni-Hörsaal, Pfälzer Str.	83. Medizinischer Sonntag: „Bluthochdruck und seine Folgen“, Referenten: Prof. Dr. Peter R. Mertens, Dr. Jörg Steinbach, Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten	Volksstimme, Urania und Universitätsklinikum V: Pressestelle, Tel.: 0391/67-15162
29.09.2010 Mi.	14:00 Uhr - 18:00 Uhr Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Laparoskopische Versorgung von Ventralhernien (Live-OP, Theoretischer Teil)	Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Barbara Broschat Tel. 67-15671
30.09.2010 Do.	8:30 Uhr - 15:00 Uhr Immune Technologies und Medicine, Thomas-Müntzer- Platz 1, 39343 Rottmersleben	Laparoskopische Versorgung von Ventralhernien (Praktische Übungen am experimentellen Modell) Referentin: u. a. PD Dr. Stefanie Wolff, Universitäts- klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Barbara Broschat Tel.: 0391/67-15671
01.10.2010 Fr.	12:00 Uhr - 18:00 Uhr Haus 22, Zentraler Hörsaal	CI-Tagung „Apparative Rehabilitation von Hörstörungen – vom Hörgerät bis zum Cochlea-Implantat – Das Magdeburger Konzept als multidisziplinärer Ansatz“	Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Katja Trefflich Tel.: 0391/67-13802
02.10.2010 Sa.	09:00 Uhr - 13:30 Uhr Haus 22, Zentraler Hörsaal	CI-Tagung „Apparative Rehabilitation von Hörstörungen – vom Hörgerät bis zum Cochlea-Implantat – Das Magdeburger Konzept als multidisziplinärer Ansatz“	Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Katja Trefflich Tel.: 0391/67-13802
05.10.2010 Di.	14:00 Uhr - max. 16:00 Uhr Hörsaal, Haus 4	Wenn die Luft knapp wird Frau Dr. Wieczorek Universitätsklinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie – Bereich Pneumologie	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung